

Stand: 27. Oktober 2017

ARTIKEL 1: VERTRAGSGEGENSTAND

Zweck des vorliegenden Dokuments ist die Definition der geltenden besonderen Vertragsbedingungen, einschließlich der Nutzungsbedingungen, für den Load-Balancer-Dienst von OVHcloud (im Folgenden der „Dienst“).

ARTIKEL 2: BESCHREIBUNG DES DIENSTES

OVHcloud stellt dem Kunden im Rahmen des Load-Balancer-Dienstes einen Load Balancer (oder „Lastverteiler“) zur Verfügung, der es ihm ermöglicht, eine Arbeitslast durch die Verteilung von Traffic-Paketen des Kunden auf mehrere seiner Dienste zu verteilen und so eine bessere Leistungsfähigkeit, optimierte Antwortzeiten und eine höhere Fehlertoleranz gegenüber Ausfällen und Nichtverfügbarkeit zu erzielen.

OVHcloud stellt dem Kunden außerdem während der gesamten Abonnementlaufzeit ein Verwaltungsinterface sowie eine API-Anwendung zur Verfügung, mit denen er den Dienst verwalten, konfigurieren und seinen Load Balancer einrichten kann.

Der Kunde verpflichtet sich, vor Auswahl und Verwendung seines Load Balancers jedes verfügbare Angebot sorgfältig zu prüfen, um dasjenige auszuwählen, dessen Eigenschaften seinen Anforderungen entsprechen, insbesondere im Hinblick auf den Shared- oder Dedicated-Charakter der Infrastruktur, auf der der Load Balancer des Kunden basiert.

Die verschiedenen Funktionen und Eigenschaften der Load Balancer sind auf der OVHcloud-Website beschrieben und online einsehbar. Diese Funktionen und Eigenschaften werden regelmäßig weiterentwickelt. Es obliegt allein dem Kunden, auf diese Entwicklungen zu achten, insbesondere im Rahmen etwaiger neuer Bestellungen.

Die Kapazitäten und Funktionen des Dienstes können insbesondere in Abhängigkeit vom Angebotstyp eingeschränkt sein. Etwaige Kapazitätsbeschränkungen sind auf der Website von OVHcloud angegeben.

Aufgrund des hochtechnischen Charakters des Dienstes besteht für OVHcloud lediglich eine Sorgfaltspflicht.

ARTIKEL 3: NUTZUNGSBEDINGUNGEN DES DIENSTES

1. Voraussetzungen

Es liegt in der Verantwortung des Kunden, sich vor der Nutzung des Dienstes, insbesondere entsprechend dem obenstehenden Paragraphen „Beschreibung des Dienstes“, über dessen Eigenschaften sowie über die anwendbaren Vertragsbedingungen und insbesondere die obenstehenden Nutzungsbedingungen zu informieren; desgleichen obliegt es allein dem Kunden, sicherzustellen, dass diese Bedingungen seinen Anforderungen entsprechen, insbesondere unter Berücksichtigung seiner Geschäftstätigkeit und Risikoanalyse.

Um den Dienst nutzen zu können, muss der Kunde über andere Dienste mit IP-Adressen verfügen, die mit seinem Load Balancer kompatibel sind, zum Beispiel Dedicated Server, Public-Cloud-Instanzen, Virtual Private Server (VPS) oder Private-Cloud-Infrastrukturen.

Es obliegt dem Kunden, genau zu ermitteln, welches Angebot seinen Anforderungen am besten entspricht.

Der Kunde benötigt außerdem eine Internetverbindung, um sich mit seinem Verwaltungsinterface zu verbinden und Zugang zum Dienst zu erhalten. Der Kunde ist für die genannte Internetverbindung und insbesondere für deren Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit allein verantwortlich.

Wenn ein Dienst durch eine Firewall geschützt ist, ist es Aufgabe des Kunden, diese zu deaktivieren, um die Verbindungen seines Load Balancers mit dem besagten Dienst zu ermöglichen und so das ordnungsgemäße Funktionieren des Load Balancers zu gewährleisten.

2. Allgemeines

Der Kunde bestätigt, dass er über alle erforderlichen technischen Kenntnisse verfügt, um eine korrekte Verwaltung seines durch OVHcloud bereitgestellten Load Balancers zu gewährleisten. Darüber hinaus verpflichtet sich der Kunde dazu, die zum Dienst gehörige und von OVHcloud bereitgestellte Dokumentation sorgfältig zu lesen.

Der Kunde handelt als unabhängige Einheit und trägt folglich die Risiken und Gefahren in Verbindung mit seiner Tätigkeit allein. OVHcloud behält sich das Recht vor:

- den Dienst ohne Vorankündigung auszusetzen und den Vertrag unverzüglich und von Rechts wegen zu kündigen, und das unbeschadet etwaiger Schadenersatzansprüche von OVHcloud, sollte der Kunde die besonderen und allgemeinen Vertragsbedingungen von OVHcloud nicht einhalten oder der Dienst unrechtmäßig oder in betrügerischer Absicht verwendet werden.
- zu kontrollieren, dass die Nutzung des Dienstes durch den Kunden mit diesen Vertragsbedingungen übereinstimmt.
- den Zugriff auf bestimmte Ports, die für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur als sensibel eingestuft werden, zu filtern oder einzuschränken. Ebenso erkennt der Kunde an, dass Begrenzungen für UPD/ICMP-Flows bestehen.

OVHcloud ist keinesfalls dafür verantwortlich, die Kontinuität der Geschäftstätigkeit des Kunden zu gewährleisten. Es ist Aufgabe des Kunden alle technischen und organisatorischen Maßnahmen (z. B. die Einrichtung regelmäßiger Backups) zu ergreifen, die für die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit – insbesondere im Falle einer schwerwiegenden Störung, die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit, Integrität oder Vertraulichkeit seiner Daten, Systeme und Anwendungen haben kann – erforderlich sind.

3. Konfiguration und Instandhaltung

Der Kunde ist allein für die Verwaltung, Konfiguration und Nutzung seines Load Balancers verantwortlich. OVHcloud lehnt daher jede Haftung für Fehlfunktionen des Dienstes ab, die auf eine fehlerhafte Konfiguration des Load Balancers durch den Kunden zurückzuführen sind.

OVHcloud übernimmt die Verwaltung und die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit der Infrastruktur, auf der der Load Balancer des Kunden basiert, und behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, den Dienst weiterzuentwickeln, um die Sicherheit des Dienstes zu gewährleisten oder diesen in gutem Betriebszustand zu halten. OVHcloud kann dementsprechend Wartungsarbeiten, Versionsupgrades oder Updates durchführen. OVHcloud wird den Kunden über alle geplanten Wartungsarbeiten über das dafür vorgesehene Interface in Kenntnis setzen.

OVHcloud ist in keiner Weise dazu verpflichtet, ein Backup der Konfiguration des Load Balancers des Kunden durchzuführen. Es liegt in der alleinigen Verantwortung des Kunden alle für die Erhaltung seiner Konfiguration notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, und zwar unter Berücksichtigung der Kritikalität des Dienstes für die Tätigkeit des Kunden und seiner Risikoanalyse, insbesondere im Falle einer Einstellung des Dienstes oder im Falle von Wartungsarbeiten, Versionsupgrades oder Updates.

OVHcloud weist den Kunden darauf hin, dass jede Funktion des Dienstes, die die Rückkehr zu einer früheren Konfiguration ermöglicht, keinesfalls eine dauerhafte Backup-Methode für die Konfiguration des Kunden darstellt.

4. API-Anwendungen, Tools und Software

Die von OVHcloud im Rahmen des Dienstes zur Verfügung gestellten APIs, Tools und Software sind gemäß den geltenden Nutzungsbedingungen, einschließlich der gegebenenfalls von OVHcloud bereitgestellten Nutzungsbedingungen für Drittanbieterprodukte, zu verwenden.

Der Kunde verpflichtet sich, immer die neuesten verfügbaren Versionen der von OVHcloud zur Verfügung gestellten API-Anwendungen, Tools und Software zu verwenden.

5. Standort

Die für die Bereitstellung des Load-Balancer-Dienstes verfügbaren Rechenzentren werden auf der OVHcloud-Website und/oder im Verwaltungsinterface oder bei der Bestellung aufgeführt.

Sind mehrere Standorte verfügbar, kann der Kunde den/die gewünschten Standort(e) bei der Bestellung frei wählen.

Der Kunde verpflichtet sich zur strikten Einhaltung der geltenden Gesetze des Landes, in dem sich sein Dienst befindet.

OVHcloud behält sich vor, den Dienst des Kunden zu sperren, falls dieser für eine gegen die Gesetze des Landes, in dem die von OVHcloud zur Verfügung gestellte Hardware physisch lokalisiert ist, verstoßende Aktivität eingesetzt wird.

Bei Verwendung geolokalisierter IP-Adressen verpflichtet sich der Kunde zudem, bei der Nutzung des Dienstes nicht gegen die Gesetze des Landes zu verstoßen, in dem die IP-Adresse eingesetzt wird. Der Kunde erkennt ausdrücklich an, dass OVHcloud bei Zuwiderhandlung gezwungen sein kann, jegliche dem Kunden zugewiesene geolokalisierte IP-Adressen zu sperren.

ARTIKEL 4: ABWEHR (SCHUTZ VOR DOS- UND DDOS-ANGRIFFEN)

OVHcloud verwendet einen speziellen Schutz gegen Cyberangriffe des Typs DoS und DDoS (Denial-of-Service-Angriffe), sofern diese in großem Umfang durchgeführt werden. Diese Funktion hat zum Ziel, den Dienst des Kunden über die gesamte Dauer des Angriffs funktionsfähig zu erhalten.

Die Funktion besteht darin, den Traffic von außerhalb des OVHcloud-Netzwerks zum Dienst des Kunden hin zu überprüfen. Als rechtswidrig eingestuftes Traffic wird zurückgewiesen, bevor er die Infrastruktur des Kunden erreicht, was es rechtmäßigen Benutzern ermöglicht, trotz des Cyberangriffs auf die vom Kunden angebotenen Anwendungen zuzugreifen. Diese Schutzmaßnahmen greifen nicht bei Cyberangriffen wie SQL-Injection, Brute-Force, Ausnutzung von Sicherheitslücken etc. Aufgrund der sehr großen Komplexität des Schutzdienstes unterliegt OVHcloud lediglich einer Sorgfaltspflicht. Daher ist es möglich, dass der Angriff von den eingerichteten Tools nicht entdeckt wird oder dass diese das korrekte Funktionieren des Dienstes nicht aufrechterhalten können.

Abhängig von der Art des Angriffes sowie seiner Komplexität verwendet OVHcloud verschiedene Traffic-Schutzniveaus, um seine Infrastruktur und den Dienst des Kunden zu schützen.

Die Abwehr ist nicht aktiv, solange kein Angriff von den Tools von OVHcloud erkannt wird. Daher ist der Dienst dem Angriff bis zur Aktivierung der Abwehr voll ausgesetzt, was zu dessen Nichtverfügbarkeit führen kann.

Die Abwehr wird für eine unbestimmte Dauer aktiviert und automatisch deaktiviert, sobald OVHcloud keine böartige Aktivität bzw. keinen unrechtmäßigen Traffic zum Dienst des Kunden hin mehr feststellen kann.

Während der gesamten Dauer der Aktivierung der Abwehr kann OVHcloud die Verfügbarkeit der Anwendungen des Kunden nicht garantieren, bemüht sich jedoch, die Auswirkungen des Angriffs auf den Dienst des Kunden und auf die Infrastruktur von OVHcloud zu minimieren.

Sollte es dem Cyberangriff trotz aktiver Abwehr gelingen, die Integrität der OVHcloud-Infrastrukturen oder anderer OVHcloud-Kunden zu beeinträchtigen, so verstärkt OVHcloud daraufhin seine Schutzmaßnahmen, was eine Verschlechterung des Dienstes nach sich ziehen oder dessen Verfügbarkeit beeinträchtigen kann.

Schließlich ist es möglich, dass ein Teil des durch den Cyberangriff generierten Traffics nicht von der Abwehrtechnik von OVHcloud erkannt wird und den Dienst des Kunden erreicht. Die Wirksamkeit der Abwehr hängt ebenfalls von der Konfiguration des Dienstes des Kunden ab. Daher ist es Aufgabe des Kunden, sicherzustellen, dass er über die notwendigen Kompetenzen verfügt, um eine fachgerechte Verwaltung zu gewährleisten.

Der Kunde wird darauf hingewiesen, dass die Abwehrmaßnahmen von OVHcloud ihn in keinem Fall davon befreien, seinen Dienst zu schützen, Sicherheitstools einzurichten, sein System regelmäßig zu aktualisieren, seine Daten zu sichern oder auf die Sicherheit seiner Computerprogramme (Skripte, Codes, ...) zu achten.

ARTIKEL 5: SERVICE LEVEL AGREEMENT (SLA)

OVHcloud verpflichtet sich zur Sicherstellung der Service-Level im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Load Balancers und die Wiederherstellungszeiten wie auf der Website von OVHcloud beschrieben. Bei Nichteinhaltung des Service Level Agreements werden folgende Entschädigungen gewährt:

Verpflichtungen von OVHcloud:	Entschädigungen:
Monatliche Verfügbarkeit:	Gutschrift in Höhe von 5% der monatlichen Kosten des nicht verfügbaren Load Balancers je vollständiger Stunde Nichtverfügbarkeit über das SLA hinaus bis maximal 100% der monatlichen Kosten.
Garantierte Zeit bis zur Wiederherstellung*	Gutschrift in Höhe von 5% der monatlichen Kosten des nicht verfügbaren Load Balancers je vollständiger Stunde über das SLA hinaus bis maximal 100% der monatlichen Kosten.

(*) Die Zeit bis zur Wiederherstellung wird ab dem Zeitpunkt berechnet, an dem OVHcloud feststellt, dass der Dienst die Lastverteilung nicht mehr gewährleisten kann. „Wiederherstellung“ bezeichnet ausschließlich die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des betroffenen Load Balancers.

„Verfügbarkeit“ bezeichnet den funktionalen Zustand des Dienstes, der es ermöglicht, die Leistungsfähigkeit seiner primären Lastverteilungsfunktion zu gewährleisten und den Dienst über das Internet zu erreichen und zu konfigurieren. Es wird darauf hingewiesen, dass Probleme oder Störungen, die sich aus einer fehlerhaften Konfiguration des Dienstes durch den Kunden ergeben, nicht als Nichtverfügbarkeit gelten.

Die oben genannten Service-Level-Verpflichtungen gelten vorbehaltlich der nachstehenden Ausschlüsse.

Sofern OVHcloud feststellt, dass ein Load Balancer verfügbar und in funktionstüchtigem Zustand ist, ist OVHcloud von seinen Verpflichtungen aus dem vorliegenden SLA entbunden.

Wenn OVHcloud eine Nichtverfügbarkeit feststellt, so schließt OVHcloud die Diagnose ab und arbeitet an der Wiederherstellung der Verfügbarkeit.

Gutschriften werden dem OVHcloud-Konto des Kunden automatisch gutgeschrieben. Sie müssen im Rahmen des Load-Balancer-Dienstes verbraucht und innerhalb eines Kalendermonats nach ihrer Zuweisung durch OVHcloud verwendet werden. Löst der Kunde die Gutschriften nicht ein, gehen sie verloren und können nicht verwendet werden. Die Gutschriften können dem Kunden in keinem Fall in bar ausgezahlt werden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die oben genannten Gutschriften einen pauschalierten Schadensersatz an den Kunden für sämtliche aus der Nichteinhaltung des Service Level Agreements durch

OVHcloud resultierenden Schäden darstellt; der Kunde wird darüber hinaus keine weiteren Forderungen stellen, Ansprüche geltend machen und/oder rechtlichen Schritte einleiten.

Sollte ein Ereignis zur Nichteinhaltung mehrerer Verpflichtungen des Service Level Agreements führen, können die Gutschriften nicht kumuliert werden. In diesem Fall wird die für den Kunden vorteilhafteste Gutschrift angewendet.

Ein Anspruch des Kunden auf eine Gutschrift gemäß diesem Agreement entsteht nicht, wenn die Nichtverfügbarkeit teilweise oder vollständig zurückzuführen ist auf (i) Ereignisse und Faktoren, die nicht von OVHcloud beeinflusst und/oder kontrolliert werden können, einschließlich, aber nicht beschränkt auf alle Fälle höherer Gewalt, ein Verschulden Dritter, Fehlfunktionen oder fehlerhafte Bedienung der Hardware oder Software unter der Kontrolle des Kunden (insbesondere bei vom Kunden auf der Instanz ausgeführten Anwendungen), (ii) Verletzungen der vertraglichen Mitwirkungspflichten des Kunden (insbesondere unterlassene Mitwirkung bei der Behebung der Störung), (iii) unsachgemäße oder zweckwidrige Verwendung des Dienstes durch den Kunden (insbesondere eine falsche Nutzung des Load Balancers oder des Verwaltungsinterface usw.), (iv) geplante Wartungsarbeiten, (v) eine Unterbrechung gemäß der in Artikel 6 der vorliegenden Vertragsbedingungen festgelegten Bedingungen oder (vi) einen Hackerangriff oder Computerpiraterie oder (vii) eine Fehlfunktion oder Nichtverfügbarkeit des/der mit dem Load Balancer verbundenen Dienstes/Dienste. In diesen Fällen und vorbehaltlich Punkt (iv) behält sich OVHcloud vor, dem Kunden einen etwaigen Eingriff zur Wiederherstellung der Verfügbarkeit zu berechnen. Dem Kunden wird hierzu von OVHcloud vorab ein Kostenvoranschlag zur Prüfung und Genehmigung übermittelt.

Es wird ausdrücklich vereinbart, dass OVHcloud zum Einsatz aller zur Verfügung stehenden Mittel berechtigt ist, um die Ursachen der Nichtverfügbarkeit zu ermitteln und insbesondere das Vorliegen eines der vorstehend beschriebenen Ausschlüsse von Schadensersatzansprüchen festzustellen. Insbesondere ist die Verwendung aller durch die Informationssysteme von OVHcloud erfassten Daten (wie z. B. Verbindungsdaten) zulässig.

ARTIKEL 6: LAUFZEIT, PREIS UND ABRECHNUNG

Die anwendbaren Preise sind auf der OVHcloud Website verfügbar.

Die Preise variieren je nach Serviceart und Laufzeit des Dienstes (der "Erstlaufzeit"), die der Kunde bei der Bestellung ausgewählt hat. Der durch den Kunden zu entrichtende Gesamtpreis ist dem durch OVHcloud übermittelten Bestellschein zu entnehmen.

Jeder Load Balancer wird dem Kunden unter den Bedingungen dieses Artikels in Rechnung gestellt, auch wenn er nicht verwendet wird.

Es können zwei Abrechnungsarten angewandt werden: Stunden-/Nutzungstarif oder ein monatlicher Pauschalpreis.

1. Preis pro Stunde/Verbrauch

Wird ein Stunden- oder Nutzungstarif angewandt, werden die Dienste monatlich zu Beginn des auf den Nutzungsmonat folgenden Kalendermonats auf der Grundlage des von OVHcloud festgestellten Verbrauchs abgerechnet. OVHcloud behält sich die Möglichkeit vor, dem Kunden diese Dienstleistungen vor Ablauf des laufenden Kalendermonats in Rechnung zu stellen, sofern die vom Kunden im betreffenden Monat verbrauchten Dienstleistungen einen erheblichen Gesamtbetrag erreichen.

Zwei Komponenten werden im Rahmen des stündlichen Stunden-/Nutzungstarifs abgerechnet. Die Preise dafür sind auf der OVHcloud Website verfügbar:

- vom Kunden verbrauchte Traffic-Einheiten
- Anzahl der Stunden, in denen der Kunde den Load Balancer verwendet hat

Jede angefangene Stunde wird dem Kunden vollständig berechnet, auch wenn der Lastverteiler während des Zeitfensters erstellt und/oder gelöscht wird. Eine Traffic-Einheit wird in voller Höhe abgerechnet, auch wenn sie nicht vollständig genutzt wird (auf die nächste gerundet).

2. Monatlicher Pauschaltarif

Der monatliche Pauschalpreis ermöglicht es dem Kunden, für den gesamten Zeitraum, in dem der Load Balancer erstellt wird, und für eine bestimmte Ressourcenmenge einen Load Balancer zu verwenden, die entsprechend der vom Kunden gewählten Dienstmerkmale variiert.

Wenn die Erstellung des Load Balancers im Laufe eines Monats erfolgt, wird der oben genannte monatliche Pauschalpreis pro rata temporis für den Monat der Erstellung des Distributors auf der Grundlage der Anzahl der Stunden berechnet, die von der Erstellung des Load Balancers bis zum Ende des laufenden Monats vergangen sind (die Zeit der Erstellung des Load Balancers wird als volle Stunde erfasst).

Der monatliche Pauschalpreis (vollständig oder anteilig unter den oben genannten Bedingungen) ist vollständig vom Kunden zu zahlen, auch wenn der betreffende Load Balancer vor Ablauf des betreffenden Kalendermonats gelöscht wird. Jeder zum monatlichen Pauschalpreis berechnete und nicht gelöschte Load Balancer wird von einer Periode zur nächsten weiterhin zum geltenden monatlichen Pauschalpreis unter den Bedingungen dieses Artikels berechnet.

Alle über die im Rahmen der Abrechnung zur Verfügung gestellten zusätzlichen Ressourcen (insbesondere Traffic) hinaus verbrauchten zusätzlichen Ressourcen werden auf Basis des festgestellten Volumens und der anwendbaren Preise auf der OVHcloud Website zusätzlich abgerechnet. Die zusätzlichen Optionen werden wie in den Besonderen Vertragsbedingungen beschrieben abgerechnet.

Bei der Bestellung sowie bei jeder Verlängerung des Dienstes wird eine Rechnung erstellt und automatisch über das vom Kunden hinterlegte Zahlungsmittel beglichen. Der Kunde verpflichtet sich, ein gültiges Zahlungsmittel zu hinterlegen.

Die Erstlaufzeit beginnt am Tag der tatsächlichen Bereitstellung des Load Balancers. Nach Ablauf der Erstlaufzeit verlängert sich die Vertragslaufzeit automatisch für aufeinander folgende Zeiträume gleicher Dauer (die "Verlängerungsdauer(en)"), sofern der Dienst nicht gemäß den nachstehenden Bedingungen oder den geltenden allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt wird.

Beginnt die Erstlaufzeit nicht am 1. Tag eines Kalendermonats (Start während des Monats), wird der Verlängerungszyklus des Dienstes bei der ersten Verlängerung auf einen Kalenderzyklus umgestellt, sodass die folgenden Verlängerungszeiträume am 1. Tag eines Kalendermonats beginnen. (Zum Beispiel: Die automatische Verlängerung eines am 24. Mai 2017 ursprünglich für ein (1) Jahr bestellten Dienstes nach Ablauf seiner Erstlaufzeit verlängert den Dienst vom 24. Mai 2018 bis zum 31. Mai 2019).

Wenn der Kunde nicht wünscht, dass die Vertragslaufzeit des Dienstes nach Ablauf der Erstlaufzeit oder des laufenden Verlängerungsintervalls ("Verlängerungsdatum") verlängert wird, deaktiviert er die Funktion der automatischen Zahlung in seinem Verwaltungsinterface.

Die Deaktivierung der automatischen Zahlungsfunktion ist nur dann wirksam und führt zur Kündigung des Dienstes am Ende der anfänglichen Laufzeit oder der laufenden Verlängerungsperiode, wenn sie unter den folgenden Bedingungen erfolgt:

- a) Für Dienste im monatlichen Verlängerungszyklus muss die Deaktivierung spätestens am 19. Tag des Kalendermonats vor 23.00 Uhr (Pariser Zeit) erfolgt sein,
- b) Für Dienste im Rahmen eines nicht monatlichen Verlängerungszyklus (vierteljährlich, halbjährlich, jährlich usw.) muss die Deaktivierung spätestens am 19. Tag des Kalendermonats vor 23.00 Uhr Pariser Zeit vor dem Ende der Vertragslaufzeit erfolgt sein (z. B.: Um einen im Juni 2017 für ein (1) Jahr abonnierten Dienst nach Ablauf seiner Erstlaufzeit zu kündigen, muss die automatische Zahlung vor dem 19. Mai 2018, 23.00 Uhr (Pariser Ortszeit) deaktiviert werden.

Wird die automatische Zahlung gemäß den vorstehenden Bestimmungen deaktiviert, wird der betreffende Dienst nach Ablauf der Erstlaufzeit oder des laufenden Verlängerungsintervalls ("Ablaufdatum") automatisch gekündigt und gelöscht, einschließlich aller vom Kunden auf seinem Load Balancer ausgeführten Konfigurationen. Es obliegt dem Kunden, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass diese Konfigurationen vor der Kündigung des Dienstes gesichert werden.

Der Kunde behält jedoch die Möglichkeit, den betreffenden Dienst zu verlängern, indem er die Funktion der automatischen Zahlung erneut aktiviert oder das OVHcloud Support-Team bis zu 24 Stunden vor dem Ablaufdatum kontaktiert.

Die Laufzeit sowie die Bedingungen für die Verlängerung und Kündigung bestimmter Optionen oder Funktionen, die mit dem Dienst verbunden sein können, können von den für den Dienst geltenden Bedingungen abweichen. Es obliegt dem Kunden, dem Rechnung zu tragen.